

Tellex Am 15. Mai 2004 wird die **Klara Wallner Galerie** in der Brunnenstraße 184 in Mitte mit der Künstlerin Nicole Bianchet **eröffnet**. Den Ausbau der Galerie hat der junge Berliner Architekt Bernd Bess geplant (www.berndbess.de). Wir wünschen viel Erfolg.

TIP 22.4-5.5.04



Nam June Paik

Global Groove

Über den so genannten Vater der Videokunst ist eigentlich alles gesagt und geschrieben. Aber das Schöne ist, dass man ihn immer wieder neu entdecken kann. Vor allem, weil der Meister in unwiderstehlicher Weise seine alten Geschichten „Global Groove 1973“ recycelt hat und mit „Global Groove 2004“ seine damalige Prophezeiung eines globalen Künstlerfernsehens untermauert. Zu sehen ist folgerichtig eine Installation, die zurückgreift auf Arbeiten der sechziger Jahre und Arbeiten, mit Beuys, Cage, Ginsberg, Glass und Laurie Anderson.

Deutsche Guggenheim

Unter den Linden 15/17, Mitte
Fr-Mi 11-20 Uhr, Do 11-22 Uhr
bis 7.7.2004

Kino Arenal

Filme von Nam June Paik (1965-1974) 1.-8.5.2004



Mona Könen

Objekt Zyklus Fische

Hoffentlich bekommt niemand diese Ausstellung in den falschen Hats. Die Künstlerin geht als Archäologin hiesiger Wirklichkeiten dem Alltag in der DDR auf die Spur. Sie hat aus einer „Müllhalde“ Fischdosen gezogen, die Westdeutschen allenfalls skurril erscheinen, bei Ostdeutschen den Reflex der Ostalgie auslösen könnten. Beide Reaktionen sind zwar verständlich, reichen aber nicht aus, denn diese Signale aus einer versunkenen Welt haben zwar ihr Verfallsdatum unendlich lang überschritten, sie vermögen aber durch die Künstlerhand Geschichten zu wecken, die unbedingt erzählt werden müssen.

Galerie im Waschhaus

Wassertorstraße 65
Kreuzberg
Fr 17-20 Uhr
Sa 15-20 Uhr
bis 19.6.2004



Yuki Onodera

New Visions

Schatten-theater und Schattenspiele sind alte Kulturtechniken, die meist nur noch in Skurrilitätenkabinetten auftauchen. Sie gelten eben als altertümlich und antiquiert. Dann ist es umso erstaunlicher, wenn sich eine junge Künstlerin dieser Darstellungen erinnert und sie mit neuer Technik wiederbelebt. Diese jedenfalls hat Fotografien fotografiert und ausgeschnitten, und wenn man sie betrachtet, werden die Figuren in ihrer Serie „transvest“ auf einmal dreidimensional lebendig.

quicksilver Galerie im Stihwerk

Kantstraße 17
Charlottenburg
Mo-Fr 10-20 Uhr,
Sa 10-18 Uhr,
So 14-18 Uhr
bis 9.5.2004



Chagall und Deutschland

Verehrt und verfeimt

Chagall und Deutschland ist die komplizierte, ein Leben lang andauernde Wechselbeziehung zwischen einem der bedeutendsten Künstler der Moderne und einem Land, das zu Anfang des 20. Jahrhunderts einen ungeheuren künstlerischen Aufbruch erlebte, der jedoch durch den Nationalsozialismus abrupt beendet wurde. Die Ausstellung gliedert sich in drei Teile: „Chagall als jüdischer Künstler der Moderne in Berlin (1913 bis 1933)“, „Entartete Kunst“ – der Künstler bezieht Stellung gegen Unmenschlichkeit (1933 bis 1945) und „Biblische Botschaften“ und „Versöhnung“ (1945-heute)

Max Liebermann Haus

Pariser Platz 7
Mitte
Mo, Mi, Fr 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr, Sa+So 11-18 Uhr
bis 1.8.2004



Katharina Sieverding

Visual Studies 2004

Durch die neuesten Arbeiten der Künstlerin muss man sich wahrlich hindurcharbeiten. Sie sehen zwar aus wie Fotografien, und im Grunde genommen sind es auch Fotografien, aber diese Arbeiten sind viel mehr als Fotografien, die in dem Bruchteil einer Sekunde die Wirklichkeit mehr oder minder gefällig wiedergeben. Diese Arbeiten geben einem die Chance, sich durch Schichten von Wirklichkeit und Fotografien hindurchzuarbeiten. Dann gewinnt man einen Einblick in die Realität.

Galerie Thomas Schulte

Mommensstraße 56
Charlottenburg
Mo-Fr 11-18 Uhr
Sa 11-15 Uhr
bis 29.5.2004



Das 20. Jahrhundert

Fotografien 1880 bis 1990

Das kann man gar nicht. Ein Jahrhundert in ein paar Fotografien abhandeln. Das kann man nur, wenn man die richtigen Fotos aus einer riesigen Menge filtert. Das darf man nur, wenn man die Kompetenz hat, die richtige Wahl zu treffen. Auf jeden Fall hat das DHM einen Fundus, in dem die Großen ihrer Zunft wie auch die Amateure vorhanden sind. Und wenn man einigermaßen begriffen hat, was das letzte Jahrhundert geprägt hat, wird man im DHM einen passenden Vorschlag finden, worauf sich die Ereignisse reduzieren lassen.

Deutsches Historisches Museum

Unter den Linden 2
Mitte
tgl. 10-18 Uhr
bis 27.6.2004



Maria Sewcz

Fotografien

Die Fotografien hat das obige Foto angeblich „aus Kolōrit, 1994, work in progress“ betitelt. Wenn ich mich nicht total täusche, zeigt das Foto einen Teil einer Arbeit von Ron Mueck, die im vergangenen November im Hamburger Bahnhof gezeigt wurde. Die Arbeit der Fotografien geht also kontinuierlich weiter. Sie zeigt Ausschnitte, die beim Betrachter unwillkürlich den Drang auslösen die Ausschnitte zu ergänzen. Das macht die Fotos ungewöhnlich spannend, schickt sie uns doch auf eine Entdeckungsreise.

Haus am Waldsee

Argentinische Allee 30
Zehlendorf
Di-So 12-20 Uhr
bis 15.6.2004



When love turns to poison

Eine Untersuchung

Kunst und Sexualität lassen sich nicht trennen. Françoise Cactus, Frank Gaard (Abb.), Thomas Hauser, Skip Hunter & Ella Verparajugs, Beth Love, Stu Mead und Mathias Seidel haben sich darangemacht, zu untersuchen, in welche Abgründe das Spiel mit der Sexualität führt, wo die Richtschnüre für Geschlechtlichkeit verborgen sind und was für unterschiedliche Betrachtungsweisen es zum Thema gibt. Daran können sich nicht nur Künstler ständig abarbeiten.

Kunstraum

Kreuzberg/Bethanien
Mariannenplatz 2
Kreuzberg
Di-So 12-19 Uhr
bis 9.5.2004



Frank Weinold

Diebstahl verpflichtet

Es ist keineswegs so, dass der Künstler zum Raub auffordern will. Ganz im Gegenteil. In seinen Serien über Menschen, die im Gefängnis sitzen, wird deutlich, dass den Maler das Grauen gepackt hat, als er die erkennungsdienstlichen Fotos sah. Diese aber haben einen anderen Hintergrund. Es sind Fotos amerikanischer Soldaten, die im Irak stationiert waren. Hier werden sie anonymisiert und mit einer Zahl kenntlich gemacht. Wie Verbrecher haben auch sie ihre Identität verloren. Es sind eindrucksvolle kleine Porträts, die nach der Geschichte hinter den Fotos fragen lassen.

storms berlin

Umlandstraße 162
Wilmerdorf
Sa 12-16 Uhr
bis 15.5.2004



Heike Ruschmeyer

„Es geschah am heiligsten Tag“

Die Künstlerin malt angeblich Porträts. In Wirklichkeit aber betreibt sie Erforschung von Kinderseelenlandschaften. Sie erweist sich als sensible Führerin durch die Täler der Grausamkeiten. Sie führt über Abgründe und erlaubt uns einen Panoramablick auf unser schlechtes Gewissen. Sie lässt es nicht zu, dass wir wegschauen. Sie zieht uns in ihren Bann, weil sie als Künstlerin die Gabe besitzt, den Schrecken zu zeigen, ein kleines Türchen zu öffnen, um doch hinter der Gewalt, die auf Kinder ausgeübt wird, die Idee von Liebe, Frieden und Schönheit zu sehen.

Emerson Gallery Berlin

Gartenstraße 1
Mitte
Di-Fr 14-19 Uhr,
Sa 12-16 Uhr
bis 8.5.2004



Dauerhaft

Die wichtigsten Langezeitausstellungen

Picasso und seine Zeit
Sammlung Berggruen

Die Duckomenta

Urania
(bis 2.5.2004)

Christa Wolf
Akademie der Künste
(bis 2.5.2004)

Thomas Struth
Pergamonmuseum
(bis 1.8.2004)

MoMA
Neue Nationalgalerie
(Fotomotiv: Roy Lichtenstein, bis 19.9.2004)

Adressen und Öffnungszeiten auch auf den Kunst-A-Z-Seiten (182-184)